

Clostridium-difficile-Infektionen

Hohe Heilungsraten

— Die Clostridium-difficile-assoziierte Diarrhö ist heute keine rein nosokomiale Erkrankung mehr. Mehr als 40% der Fälle werden mittlerweile im niedergelassenen Bereich diagnostiziert. Plötzlich einsetzende wässrige Durchfälle mit fauligem Geruch und Schmerzen im unteren Abdomen bei Patienten mit Risikofaktoren sollten daher auch in der Hausarztpraxis an eine CDI denken lassen.

© Dr. Microbe / Getty Images / iStock



Clostridium difficile.

Zu den wichtigsten Risikofaktoren für eine CDI gehören ein Alter über 65 Jahre, eine vorangegangene Antibiotika-Therapie, die Einnahme von Protonenpumpeninhibitoren und/oder H₂-Rezeptor-Antagonisten, ein vorangegangener stationärer Aufenthalt sowie Niereninsuffizienz oder Immunsuppression.

Vancomycin steht als Vancomycin Enterocaps® mit 125 mg sowie 250 mg pro Hartkapsel zur Verfügung. Die Heilungsraten unter oralem Vancomycin (4 × 125 mg/d bis zu 4 × 500 mg/d) sind hoch: Sie betragen 98% bei leichten und 97% bei schweren Formen der Clostridium-difficile-assoziierten Diarrhö. Das Antibiotikum wird kaum aus dem Magen-Darm-Trakt resorbiert. Das Risiko systemischer Nebenwirkungen ist daher gering.

▪ Nach Informationen von Riemser

Erstes innovatives Uricosuricum seit 40 Jahren

Bedeutender Schritt gegen Gicht

— „Gicht wird traditionell als akut schmerzhaft arthritische Attacke betrachtet. Tatsächlich handelt es sich aber um eine schwere chronische Erkrankung, die die Lebenserwartung vor allem durch kardiovaskuläre Ereignisse verkürzen kann.“ führte Prof. Fernando Pérez-Ruiz, Rheumatologe im Hospital de Cruces, Vizcaya, Spanien, in die Thematik ein. Dennoch werde die Erkrankung nur unzureichend diagnostiziert, und die Behandlung sei oft nicht zielführend, meinte Philip Just Larsen, Chief Scientific Officer, Grünenthal.

Gerade bei Niereninsuffizienz waren die Therapiemöglichkeiten bisher begrenzt. Abhilfe könnte das Kombinationspräparat Duzallo® schaffen. Es enthält das bereits etablierte Allopurinol und Lesinurad, das erste innovative Uri-

cosurikum für die Behandlung von Gicht seit über 40 Jahren. Seine harnsäure-senkende Wirkung beruht auf der Hemmung der Rückresorption der Harnsäure in der Niere. Die molekularen Targets von Lesinurad sind der apikale Harnsäuretransporter URAT1 und der ebenfalls apikal exprimierte organische Anionentransporter 4 (OAT4). Das altbekannte Benzbromaron hemmt wie Lesinurad URAT1, nicht aber OAT4.

Die Zulassung wurde für erwachsene Patienten erteilt, bei denen das angestrebte Harnsäureniveau mithilfe des Wirkstoffs Allopurinol allein nicht erreicht werden konnte. Duzallo® soll 2019 in den meisten europäischen Ländern eingeführt werden.

▪ Nach Informationen von Grünenthal

Broschüre „Patientengespräch Fibromyalgie“ verfügbar

Die Deutsche Fibromyalgie Vereinigung (DFV) möchte helfen, die Kommunikation zwischen Patienten und ihren Ärzten zu verbessern. Hiefür hat die DFV ein neues Informationsformat entwickelt: Aktuelle Forschungsergebnisse zum FMS vereint mit Praxis-Empfehlungen für das Gespräch mit Patienten. Experten-Interviews lockern den informativen 70-Seiten-Text auf. Antworten auf häufig gestellte Patientenfragen zur Fibromyalgie und ein Diagnosebogen ergänzen die Texte. Ärzte, die Mitglieder der DFV behandeln, erhalten in den kommenden Wochen ihr Exemplar der Broschüre „Patientengespräch Fibromyalgie“ frei Haus.

Red.

▪ Nach Information der Deutschen Fibromyalgie Vereinigung

Blutzuckermessgerät mit Zusatznutzen

Das Blutzuckermessgerät OneTouch Ultra Plus Flex® der Johnson & Johnson Diabetes Care Companies bringt überzeugende Vorteile mit sich, sowohl für den Diabetespatienten als auch für den behandelnden Arzt. Ärzte profitieren von dem Rabattvertrag mit den Ersatzkassen, weil sie bei Verordnung von rabattierten Teststreifen zu 100% von der Wirtschaftlichkeitsprüfung ausgenommen sind. Die Vorteile für den Patienten sind eine schnelle und genaue Darstellung der Ergebnisse. Mit dem Gerät können Patienten ihre Daten drahtlos mit der OneTouch Reveal® Mobile App synchronisieren.

Red.

▪ Nach Informationen von Johnson & Johnson

Mepolizumab jetzt auch für Kinder

Die Europäische Arzneimittelagentur hat Ende August die Zulassung für Mepolizumab (Nucala®) als Zusatztherapie für schweres refraktäres eosinophiles Asthma bei Kindern und Jugendlichen im Alter von 6–17 Jahren erteilt (6–11 Jahre: 40 mg Mepolizumab s.c. alle 4 Wochen; ab 12 Jahren Erwachsenenendosis; keine Gewichtsadaptation notwendig).

Red.

▪ Nach Informationen von GSK